





Netzwerk Tatort A49 - Danni lebt!

19.3.2025

Pressemitteilung

Zur Freigabe der A49 – Trauerzug mit satirischem Leichenschmaus

Am 21. März 2025,  dem internationalen Tag des Waldes  (!), wird mit der „rechtswidrigen“ Freigabe der A 49 ein ökologisches Verbrechen gefeiert. (www.danni-lebt.de) Das „Netzwerk Tatort A49 – Danni lebt!“ nimmt dies zum Anlass, erneut gegen die weitere Zerstörung unserer Lebensgrundlagen zu protestieren und eine „Soziale und klimagerechte Verkehrswende“ einzufordern.

Dazu rufen wir zu einem Trauerzug mit satirischem Leichenschmaus bei der Stadthalle in Stadtlendorf auf. Beginn ist 13.30 Uhr am Bahnhof.

Die Autobahn A49 wurde mit der Besetzung und Räumung des Dannenröder Waldes im Jahr 2020 zum Symbol des Kampfes für den Natur- und Klimaschutz sowie für eine höchst notwendige Verkehrswende. (wald-statt-asphalt.net/keine-a49/) Inzwischen wurden allein für die letzten 31 km Autobahnstrecke eine Fläche von 515 Fußballfeldern ökologisch vernichtet. Dazu wurden u. a. 163.000 Kubikmeter besonders klimaschädlicher Beton verbaut. Unzählige Baufahrzeuge und -maschinen haben gigantische Mengen an Diesel verbrannt und CO₂-Emissionen erzeugt.

Das Absterben der Wälder im Randbereich der Autobahn sowie die weitere Flächenversiegelung durch Logistikzentren, Gewerbegebiete u.a.m. vergrößern zusätzlich das ökologische Desaster: CO₂ wird nicht mehr gebunden, sondern freigesetzt.

Eine Minimierung des ökologischen Eingriffs durch eine alternative Straßenplanung wurde nicht zugelassen. Die A49 wurde entgegen der Empfehlung einer Umweltverträglichkeitsstudie politisch durchgesetzt. (www.a-49.de) Die Bauausführung weist eine lange Liste von Schlampereien, Falschinformationen und Rechtsbrüchen auf. (www.danni-lebt.de)

Die Erde brennt! – Das Klima kollabiert! Doch der Verkehrssektor reißt Jahr für Jahr die Klimaziele! Dennoch sollen nach dem neuen „Bedarfsplan“ vom Dezember 2024 wie bisher Straßen gebaut werden. Dieser Plan fußt auf einem alten „Bundesverkehrswegeplan“ von 2016(!). Er stellt das Wirtschaftswachstum rechtswidrig über den Natur- und Klimaschutz. Geplant sind über 1.000 Straßenbauprojekte, mit allein 850 km neue Autobahnen. Die weitere Umweltzerstörung durch den Straßenbau ist damit vorprogrammiert.

Alle, auch „kleine“ klimaschädliche Maßnahmen in Deutschland haben in Summe eine weltweit katastrophale Wirkung. Das 1,5-Grad-Ziel von Paris wurde schon überschritten.

Wir fordern daher:

- Ökologische Verbrechen, wie der Bau der A49, dürfen sich nicht wiederholen! Nirgends.
- Die Verkehrspolitik und der Bundesverkehrswegeplan müssen durch einen Beschluss des Bundestages auf einen klima- und naturverträglichen Kurs gebracht werden.
- Das Klimaschutzgesetz muss dringend nachgeschärft werden.
- Alle Abgeordneten müssen nach wissenschaftlichen Erkenntnissen Verantwortung für Mensch und Natur übernehmen.

Soviel ist gewiss, der „tatort A49“ bleibt ein Mahnmal gegen die Zerstörung unserer Lebensbedingungen und für eine soziale und klimagerechte Verkehrswende!

Zum Hintergrund: Klima- und Artenschutz als Handlungsauftrag zur Verkehrspolitik

UNO-Generalsekretär António Guterres, hat zum Jahreswechsel 2025, in einem dramatischen Appell zu mehr Ehrgeiz im Kampf gegen die Klimakrise aufgerufen. Nach einem »Jahrzehnt der tödlichen Hitze« erlebe die Welt den Klimakollaps in Echtzeit. »Wir müssen diesen Weg ins Verderben verlassen – und wir haben keine Zeit zu verlieren.« Deshalb ist es ein Gebot der Vernunft, sofort alle Register zu ziehen, um unsere Lebensgrundlagen zu erhalten! Danach muss sich jedes politische Handeln konsequent richten, auch in der Verkehrspolitik!

Der Verkehrsbereich hat in Deutschland auch 2023 deutlich mehr Abgase verursacht als gesetzlich erlaubt. Das hat der unabhängige Expertenrat für Klimafragen der Bundesregierung im Prüfbericht vom 15.4.2024 zu Daten des Umweltbundesamts festgestellt. Damit verfehlt der Sektor sein Klimaziel das dritte Jahr in Folge. Auch für das Jahr 2024 sieht die vorläufige Bilanz ähnlich schlecht aus. (Pressebericht 5.2.2025) Nach dem Projektionsbericht der Bundesregierung, den das Umweltbundesamt (UBA) am 14.3.2025 vorgestellt hat, wird das gesetzlich vorgeschriebene Klimaziel im Jahr 2030 um insgesamt 25 Millionen Tonnen CO₂ und das Klimaziel im Jahr 2045 sogar um 204 Millionen Tonnen CO₂ gerissen, sollten keine zusätzlichen Anstrengungen unternommen werden. Besonders gravierend ist die Überschreitung im Verkehrs- und Gebäudebereich mit 169 beziehungsweise 110 Millionen Tonnen CO₂ allein bis 2030.

Eine maßgebliche Rolle im Verkehrssektor spielen die Straßenausbaupläne auf Grundlage des Bundesverkehrswegeplan 2030 (BVWP). Der im Dezember 2024 vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) dem Bundestag vorgelegte „Bericht zur Überprüfung der Bedarfspläne (BPÜ) für Schiene, Straße und Wasserstraße“ stellt im Ergebnis fest, dass es keinen wesentlichen Änderungsbedarf bezüglich der alten Bedarfsplanung zum Straßenbau aus dem Jahr 2016 (!) gibt. Dabei sind schon allein die als vordringlich eingestuften rund 1.000 Straßenneu- und -ausbauprojekte nicht mit den internationalen und nationalen Natur- und Klimaschutzziele vereinbar, also rechtswidrig. Diese Straßenbauprojekte umzusetzen, wäre angesichts der menscheitsbedrohenden Klimakrise ein ökologisches Verbrechen.

Auch die Bundestagspetition 173482 zur BPÜ fordert, „*dass die Bundesverkehrswegeplanung umgehend an die internationalen und nationalen Naturschutz- und Klimaziele angepasst wird.*“ Sie ist mit 22.628 Unterschriften die viertgrößte(!) Petition im Jahr 2024. Diese Petition sollte vom Bundestag als richtungsweisend für eine „Soziale und klimagerechte Verkehrswende“ angenommen werden.

 Netzwerk Tatort A49 – Danni lebt! 

Helmut Weick



| E-Mail: a49stoppen@gmx.de | 0163.7853767 | www.verkehrswende-tatorttour.de | www.danni-lebt.de

Anlagen:

1. In aufbäumender Trauer – Todesanzeige zur A49 | 19.3.2025
2. Anmerkungen zur Eröffnung der A 49, R. Forst | 2025-03-18 | 2 Seiten
3. Stellungnahme zur geplanten Eröffnung der Autobahn A 49 in Hessen, R. Forst | 1.2025 | 7 Seiten

Basis- und Hintergrundinfos siehe: > <https://verkehrswende-tatorttour.de/>

- Aufruf zur Verkehrswende an Abgeordnete und Parteien – Bundestagswahl 2025 – | 2.2.2025
- Faltblatt zur TatortTOUR: Vom Wald zum Asphalt – zum Denk'MAL Baumscheibe | 20.8.2024
- Petition zum Bundesverkehrswegeplan und Klimaschutz - 173482 | 17.10.2024

 Netzwerk Tatort A49 - Danni lebt! | Soziale und klimagerechte Mobilitätswende JETZT! 

+ Keine-A49-tatortTOUR nach Berlin > <https://verkehrswende-tatorttour.de/>

+ Netzwerk Danni lebt! > <https://www.danni-lebt.de/>

+ Aktionsgemeinschaft Schutz des Ohmtals e.V. > <https://a-49.de/>

+ Aktionsbündnis Keine A49 > <https://www.stopp-a49-verkehrswende-jetzt.de/>

Weitere Infos zur Mobilitätswende:

Bündnis Wald statt Asphalt > <https://wald-statt-asphalt.net/keine-a49/>

Bündnis Verkehrsinitiativen > <https://www.buendnis-verkehrsiniciativen.com/>

Rote Klimakarte zum BVWP > <https://www.parentsforfuture.de/de/roteklimakarteBVWP>